

# Als Wahlbeobachter in der Ukraine

**LANGENTHAL** In der Ukraine fanden am 25. Oktober Wahlen statt, am kommenden Wochenende steht die Stichwahl für den Bürgermeisterposten in Kiew und anderen Städten des Landes an. Der Langenthaler Reto Steiner war als Wahlbeobachter im Auftrag des Europarats vor Ort.

«Die Schweiz ist nicht Mitglied der Europäischen Union, aber des Europarats», erklärt Reto Steiner. «Wichtige Ziele des Europarats sind der Einsatz für die Menschenrechte und die Sicherung rechtsstaatlicher Grundprinzipien. Und darum geht es bei den Wahlbeobachtungen.» Die Arbeit der Wahlbeobachter beginnt jeweils bereits einige Wochen vor dem angesetzten Termin. «Wir Beobachter, darunter vier berufene Mitglieder aus der Schweiz, haben mit Nichtregierungsorganisationen, Parteien, Kandidierenden und mit den Verantwortlichen der Wahlkommissionen gesprochen», erklärt Reto Steiner. «Am Wahltag waren die rund 60 Wahlbeobachter an verschiedenen Orten im Land und haben mehrere Hundert Wahllokale besucht, geschaut, ob alles mit rechten Dingen abläuft, und waren auch bei Auszählungen dabei.»

Reto Steiner ist verantwortlich für die Verfassung des Wahlbe-

richts, der im Frühjahr vom Kongress des Europarats verabschiedet werden soll. Damit sich alle Wahlbeobachter gleich verhalten und ein vergleichbares Hintergrundwissen über das untersuchte Land haben, wurden diese vor dem Wahlsonntag geschult.

## Die Probleme

Bei den Wahlen in der Ukraine waren neben Vertretern des Europarats auch solche der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und des Europäischen Parlaments zugegen. «Wir haben unsere Einsätze abgesprochen», erklärt Steiner. Diese breit abgestützte Wahlbeobachtung war nötig, weil bereits im Vorfeld Schwierigkeiten befürchtet wurden. «Das Land ist im Krieg», erinnert er.

In seinem Bericht, den er zuhause des Europarates schreibt, wird eine Beurteilung der Wahlen und der festgestellten Probleme erfolgen. Einige davon wurden bereits an einer Pressekonferenz in der Ukraine vorgestellt. «Die Wahlgesetze, welche erst wenige Monate vor den Wahlen neu erlassen wurden, sind kompliziert, sodass sie nur schwer zu verstehen sind», nennt er ein Beispiel. «Weiter sind viele Parteien erst wenige Wochen vor den Wahlen gegründet worden, von denen man weder Programm noch Kandidaten



**Wahlbeobachter Reto Steiner:** «Unsere Beobachtungen sollen Länder dazu sensibilisieren, die Standards einzuhalten.»

Thomas Peter

**«Die Schweiz hat eine humanitäre Verpflichtung, Europa so mitzugestalten, dass sich alle Länder der Rechtsstaatlichkeit verpflichten.»**

Reto Steiner

kennt.» Ein weiteres Problem seien Geschenke, welche die Parteien den Wählern machen. «Unsere Beobachtungen sollen Länder dazu sensibilisieren, die Standards einzuhalten.»

## Der erste Auslandseinsatz

Die Wahlbeobachtung in der Ukraine war Reto Steiners erster Auslandseinsatz für den Europarat. Seit 2013 ist er der Schweizer Vertreter in der Expertenkommission zur Aufsicht über die Europäische Charta der lokalen Selbstverwaltung im Europarat. Die Amtszeit dauert vier Jahre mit Option auf Wiederwahl. «Mein Vorgänger war der Staats-

## ZUR PERSON

**Reto Steiner (44)** ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt in Langenthal. Er studierte und promovierte in Wirtschaftswissenschaften zum Thema der Gemeinden. Er ist seit 2002 Dozent für Betriebswirtschaftslehre des öffentlichen Sektors und Mitglied der Institutsleitung am Kompetenzzentrum für Public Management an der Universität Bern. Von 2001 bis 2008 war er Mitglied des Stadtrats in Langenthal (2005 Präsident) und von 2007 bis 2010 Mitglied des Grossen Rats. *iba*

rechtler Bernhard Ehrenzeller, ich komme vom Verwaltungsmanagement.» Einmal pro Jahr nimmt Reto Steiner an einer zweitägigen Session teil, an welcher die Respektierung der lokalen und regionalen Autonomie wie etwa derjenigen Schottlands oder Kataloniens beurteilt werden, hinzu kommen Einsätze vor Ort wie in der Ukraine.

«Es ist mit 175 Euro Tagesentschädigung kein Amt, bei dem man viel Geld verdient», sagt er. «Die Schweiz hat aber eine humanitäre Verpflichtung, Europa so mitzugestalten, dass sich alle Länder der Rechtsstaatlichkeit verpflichten.» *Irmgard Bayard*

## Firmen Mail

### OBERBIPP

#### Gründung einer neuen Firma

Der Firma Gamar aus Oberbipp, die seit rund 15 Jahren neue Techniken und Maschinen für das Bodenbelagshandwerk und die Oberflächenbehandlung von Holz und Steinbelägen entwickelt, steht in diesen Tagen eine Abspaltung bevor. Die neu gegründete GZ-Parkett GmbH, die mit acht Mitarbeitern startet, wird auf die Herstellung und Verlegung von Tafelparkettböden spezialisiert sein. Das Parkettlegen, verbunden mit einer neu entwickelten Oberflächenbehandlung, sei mittlerweile so erfolgreich, dass deshalb nun eine eigenständige Firma gegründet werde, teilt die Gamar GmbH mit.

Mit ihrem selber entwickelten Tafelparkett bringe sie eine vollständige neue Idee von Designböden auf den Markt. Die einzelnen Parkettteile werden in Oberbipp vorgefertigt und auf das genaue Mass zugeschnitten. Auf der Baustelle wird das zu verlegende Parkett dann auf dem Boden an Hand der Computerzeichnung aufgezichnet. Anschliessend wird der vorgefertigte Parkett verlegt, geschliffen und oberflächenbehandelt. *pd/swl*

## Wir gratulieren

### LANGENTHAL

Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern heute **Elisabeth und Herbert Keller** an der Waldhofstrasse. Seit 60 Jahren ist das Paar verheiratet. *pd*

### LOTZWIL

Heute kann **Guido Germann** den 80. Geburtstag feiern. *ezm*

### OBERBIPP

Heute feiert **Jürg Eibelwieser-Born** seinen 70. Geburtstag. *hao*

# Wegweisende Fasnachtseröffnung



**Rolf Tschan** (rechts) gewann zum zweiten Mal in Folge den Plakettenwettbewerb der LFG. Die Fasnachtsgesellschaft liess sich von seinem Sujet inspirieren. Fasnachtssober Markus Gfeller (mit Mikrofon) überreichte dem Gewinner bei der Fasnachtseröffnung einen aufgabenbehafteten Wegweiser. *Thomas Peter*

**LANGENTHAL** Die LFG schickt den Sieger ihres Plakettenwettbewerbs auf eine Odyssee durch Langenthal.

Wenn er geahnt hätte, welche Herausforderung auf ihn wartet, hätte Rolf Tschan vielleicht auf die Teilnahme am Plakettenwettbewerb der Langenthaler Fasnachtsgesellschaft (LFG) verzichtet. Nun aber hat Tschan den Wettbewerb zum zweiten Mal gewonnen. Seine Interpretation des nächstjährigen Fasnachtsmottos «Chrüz und quer» gefiel der Jury am besten. An der gestrigen Preisübergabe im Rahmen der Fasnachtseröffnung vor dem Chouffüsi fasste Rolf Tschan so gleich seine Aufgabe: Um an sein Preisgeld von 500 Franken zu

kommen, muss der 48-Jährige eine Schnitzeljagd «chrüz und quer» durch Langenthal absolvieren. Ein mannshoher Wegweiser – eine Anspielung auf Tschans Plakettenujet – gibt dem Gewinner vor, welche Standorte abzuklappen sind. Der erste Posten befindet sich an der Réception im Hotel Bären. Dort wird man ihn weiterleiten – beispielsweise in die Mühle oder in den Rebstock. Tschan wird herausfinden müssen. Den auffälligen Wegweiser (mit Eier legendem Huhn obendrauf) müsse er überall hin mitnehmen, mahnte Fasnachtssober Markus Gfeller.

## Weniger Sujetvorschläge

Den zweiten Platz des Plakettenwettbewerbs holte sich Rolf Uhl-

mann. Dritter wurde Beat Pfenniger. Insgesamt wurden bei der LFG in diesem Jahr etwas weniger Sujetvorschläge eingereicht. Das Motto sei wohl schwieriger umzusetzen gewesen als auch schon, mutmasste Gfeller.

Die Preisübergabe wurde umrahmt von einer stattlichen Ad-hoc-Guggenmusik. Diese eröffnete die Fasnachtssaison um Punkt 11.11 Uhr mit dem traditionellen Fasnachtsmarsch. Die 11.11.-Organisatoren hoffen auf eine Trendwende bei der Ad-hoc-Gugge. In den letzten Jahren fanden sich nämlich immer weniger Musikanten zum gemeinsamen Auftritt zusammen.

Mit Genugtuung teilte LFG-Ober Markus Gfeller mit, dass die Fasnachtsanlässe 2016 in der Al-

ten Mühle gesichert seien. Am Freitagabend findet wie jedes Jahr der Gönnerabend im Saal statt. Neu kann man mit dem Ticket auch gleich ein Abendessen buchen. Der Kauf der Tickets ist durch die LFG organisiert. Den Vorverkauf für die ehemalige Fasnachtskleinkunst (FKK) am Samstagabend übernimmt dagegen das Reisebüro Kuoni. Dieser Anlass wird neu durch die LFG in einem ähnlichen Rahmen organisiert. Er erhält einen neuen Namen (wir berichteten). Der Ticketvorverkauf bei Kuoni startet am 1. Dezember. Wer den Schnitzelbankrundkurs vom Sonntagabend in der Alten Mühle erleben will, bucht seine Plätze indessen bei Wälchli Feste: [mm@waelchli-feste.ch](mailto:mm@waelchli-feste.ch). *Patrick Jordi*

## In Kürze

### LANGENTHAL

#### Ein bewegend-bissiges Doppelpack

«Wahlversprechen» heisst Lisa Catenas zweites abendfüllendes Stück. Und die Satirikerin und Liedermacherin zeigt sich darin bissiger als je zuvor. Das naive Hippiemädchen ist aus der heilen Welt erwacht, als gewählte Politikerin blickt Catena nun hinter die Kulissen der Dorfpolitik. Ihre handfesten Tipps und unorthodoxen Ideen präsentiert sie am Samstag im Langenthaler Chrämmerhaus – in einmaliger Kombination mit der bewegenden Mundartmusik von Trummer. Der Berner Musiker taucht mit seinem neuen Album «Heldenlieder» ein in den Mikrokosmos von Geschichten und Begegnungen in einer Berner Bar. *pd/khl*

**Lisa Catena & Trummer:** Samstag, 20 Uhr, Chrämmerhaus, Langenthal. **Vorverkauf:** Gschänk-Chatte Langenthal oder [www.petzitickets.ch](http://www.petzitickets.ch).

### LANGENTHAL

#### Die TV-Welt kritisch beleuchtet

Im nationalen Fernsehen wird eine neue grosse Show vorbereitet. Stars, Zukunftsforscher und Politiker sollen in «Die vernetzte Welt von morgen» auftreten. Für Fredy Münger, einen nicht mehr fragten Kabarettisten, sollte es ein Comeback werden – schliesslich soll über die Lööli und Stehengebliebenen herzhaft gelacht werden. Doch niemand hat mit dem radikalen Kern des Komikers gerechnet. In seiner neuesten Produktion «Lööli-Show» aus der Feder von Frank Demenga widmet sich das Langenthaler Autorentheater Überland der laufenden Digitalisierung der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf unser Leben (wir berichteten). Am Samstag feiert das Stück Premiere im Stadttheater. Es darf herzlich gelacht – aber auch ernsthaft nachgedacht werden. *pd/khl*

**«Lööli-Show»:** Samstag, 20 Uhr (Einführung um 19 Uhr), Stadttheater, Langenthal. **Vorverkauf:** [stadttheater@langenthal.ch](mailto:stadttheater@langenthal.ch) oder Telefon 062 922 26 66.

### ROGGWIL

#### Art Furrer eröffnet Fotoausstellung

Ganz im Zeichen der Fotografie steht die neue Ausstellung bei Bromer Kunst in der Roggwiler Kaltenherberg: In einzelnen Kabinett-Ausstellungen zeigen dort ab Freitag die Burgdorferin Marianne C. Baumann, die Zürcherin Caroline Micaela Hauger und der heute in Langnau wohnhafte und als frei schaffender Fotograf unter anderem für die Berner Zeitung tätige Fotograf Daniel Fuchs ihre Arbeiten. Die Laudatio halten wird an der Vernissage Hotelier Art Furrer. *pd/khl*

**Vernissage:** Freitag, 19–22 Uhr, Bromer Kunst, Landstrasse 53, Roggwil.

### BÜTZBERG

#### Helden und Legenden

Am 14. und 21. November (jeweils 20 Uhr) lädt die Musikgesellschaft Bützberg unter der Leitung von Bernhard Steiger zweimal zum Konzert in die Mehrzweckhalle Byfang. Auf dem Programm von «heroes and legends» stehen Melodien von «Ben Hur» bis «Superman» und «Winnetou» bis «James Bond». Eröffnet wird das Konzert durch die Jugendmusik Bützberg-Bannwil. *pd*